

Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN zum Green Deal der EU und der damit verbundenen Biodiversitätsförderung

Es liegt eine Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN vom 07.01.2021 für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Heinsberg mit folgendem Wortlaut vor:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

im Zuge des Green Deals der EU sollen u.a. auch Städte und Gemeinden sich intensiver um den Schutz der Artenvielfalt und der Umwelt insgesamt kümmern.

Hierzu möchten wir folgende Fragen an Sie richten:

1) Welche Flächen der Stadt Heinsberg (bzw. in welcher Größenordnung) werden im Zuge der Biodiversitätsförderung bereits jetzt schon tier- und insektenfreundlich von der Stadt gepflegt und ist es beabsichtigt, weitere Flächen auf diese Art und Weise zu pflegen? Falls ja in welcher Größenordnung?

2) Falls es noch keine Flächen gibt, die tier- und insektenfreundlich gepflegt werden: Ist es beabsichtigt, künftig stadteigene Flächen entsprechend zu pflegen bzw. plant die Stadt Heinsberg eine grundsätzliche Stärkung der Biodiversität im Stadtgebiet?

3) Ist für eine solche Pflege Budget im Haushalt eingeplant, bzw. ist dies beabsichtigt?

4) Kommen bei der Pflege von Flächen der Stadt Heinsberg bereits jetzt schon Balkenmäher und Bandheurechen für eine schonende Wiesenmahd und Grünflächenpflege zum Einsatz? Falls nein, gibt es Planungen in diese Richtung?

Für die Beantwortung der vorstehenden Fragen in der nächstmöglichen Ratssitzung bedanken wir uns.

Freundliche Grüße

Willi Mispelbaum
(Fraktionssprecher)

Antworten:

zu Frage 1)

Die Stadt Heinsberg pflegt einen Teil ihrer Grünflächen tier- und insektenfreundlich nach folgenden Kriterien:

a) Extensive Pflege mit einer geringen Anzahl an Mähgängen (1 - 3 Mähgänge pro Jahr) und Verwertung des Mähguts (statt Mulchschnitt):

Verfilzungen des Aufwuchses werden vermieden, Blütenpflanzen und Strukturreichtum gefördert. Tiere finden Nahrung, Deckung und Fortpflanzungshabitate.

1. Flächen, die nach diesem Kriterium gepflegt werden (ca. 50.282 m²):

- Wiesenflächen am Gewerbe- und Industriegebiet Dremmen, ca. 3.897 m²
- Hofbruch, Waldwiesen, ca. 22.460 m²
- Kirchhoven, Wildkrautflächen Rothenköhl, ca. 4.325 m²
- Oberlieck, Wildobstwiese, ca. 4.600 m²
- verschiedene Regenrückhaltebecken ca. 15.000 m²

b) Extensive Pflege mit Frühjahrsschnitt und Abtransport des Mähguts:

Es werden Überwinterungsmöglichkeiten für Insekten geboten, Tiere finden auch im Winter Nahrung und Deckung.

2. Flächen, die nach diesem Kriterium gepflegt werden (ca. 14.106 m²):

- Laffeld, Flurweg, ca. 2.453 m²
- Oberbruch, Beller Benden, ca. 4.198 m²
- Himmerich, Riepscheiter Benden, ca. 2.362 m²
- Kirchhoven, hinter dem neuen Friedhof, ca. 4.000 m²
- Werlo, Wolfsbruch, ca. 1.093 m²

3. Künftige Flächen mit insektenfreundlichem Mahdregime:

zu Kriterium a) (ca. 58.546 m²)

- Dremmen, Blühstreifen an der Wurm, ca. 47.171 m²
- Böschung am Friedhof Oberbruch, ca. 200 m²
- Böschung am Friedhof Karken, ca. 650 m²
- Grünflächen an den Sportplätzen Laffeld (ca. 1.464 m²), Kempen (ca. 2.370 m²), Aphoven (ca. 946 m²), Schafhausen (ca. 4.084 m²) und Straeten (ca. 1.661 m²)

zu Kriterium b) (ca. 11.574 m²)

- Porselen, Wildobstwiese am Diebsweg, ca. 5.861 m²
- Flutgraf, Wiesen und Saumstreifen, ca. 5.713 m²

Darüber hinaus ca. 100.000 m² Saumstreifen entlang der Wirtschaftswege hauptsächlich im Bereich der Flurbereinigung Uetterath und Kirchhoven

zu Frage 2):

Aus den zahlreichen extensiv gepflegten Flächen ist ersichtlich, dass die Stadt Heinsberg großen Wert auf eine Stärkung der Biodiversität legt.

zu Frage 3):

Die Finanzmittel für die extensive Pflege der Grünflächen sind im Haushalt bei den jeweiligen Abrechnungsobjekten eingeplant.

zu Frage 4):

Soweit die örtlichen Verhältnisse dies zulassen werden bereits jetzt schon Balkenmäher und Heurechen eingesetzt.